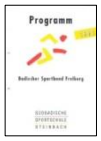
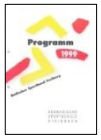
1998 - 2007





„Das ist eine absolut unkomplizierte Truppe“

Leiter der Sportschule voll des Lobes für die deutsche Handball-Nationalmannschaft / Heute beginnt die Europameisterschaft

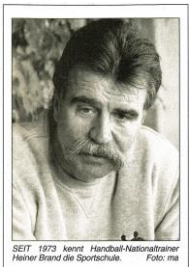
Baden-Baden-Steinbach (dm). Es war ein ungewöhnlicher Abschied von der Sportschule Steinbach. Als sich die deutsche Handball-Nationalmannschaft gestern vom Baden-Badener Refugium aus zur Europameisterschaft in die Schweiz aufmachte, hielt sich das Interesse der Öffentlichkeit in Grenzen. Unbeteiligt von den Fans, schleppten Kehrmann, Fritz und Co. ihre Koffer aus den Zimmern und versammelten sich am bereit stehenden Bus.

Die Anmeldung vor dem Großereignis, bei dem die DHB-Auswahl als Titelverteidiger antritt, war den Spielern dabei ins Gesicht geschrieben. Alles lief sehr konzentriert und ruhig ab. Ein letzter Gruppenfoto – und ab ging die Reise nach Basel, wo Deutschland heute das erste EM-Gruppenspiel gegen Weltmeister Spanien bestreitet.

Eine Woche lang waren die besten Handballer der Nation zu Gast in Steinbach und bekannten von Bundestrainer Heiner Brand und seinen Schützenwilder Assistenten Martin Heuberger den Feinschliff für die Europameisterschaft verpasst. Bei zwei Länderspielgegnern gegen Ungarn (u. Offenburg und München) konnte sich die Mannschaft die notwendige Selbstvertrauen für die anstehenden schweren Aufgaben holen.

Norbert Hartmann, der Leiter der Sportschule, war voll des Lobes über die prominenten Besucher. „Das ist eine absolut unkomplizierte Truppe, die sich völlig selbstregelnd in den Schulbetrieb eingefügt hat.“ Als „sympathisch“ und „freundlich gegenüber dem Personal“ bezeichnet Hartmann die Spieler. „Die bereiten wenigen Probleme als jede Vereinsmannschaft“, so Hartmann weiter. Da sich die Gäste gut in Steinbach aufgehoben sahen, ist es nahezuliegend, dass sich die deutschen Handballer auch künftig von Zeit zu Zeit in der Sportschule einquartieren. Zunächst aber heißt es, das Unternehmen Europameisterschaft so erfolgreich wie möglich abzuschließen.

ABFAHRT RICHTUNG BASEL: Die deutsche Handball-Nationalmannschaft verließ gestern die Südbadische Sportschule Steinbach. Eine Woche lang bereitete sich das Team von Heiner Brand hier auf die Europameisterschaften in der Schweiz vor. Foto: Collet


SEIT 1973 kennt Handball-Nationaltrainer Heiner Brand die Sportschule. Foto: ma

„Die Küche ist hervorragend“

1973 kam Heiner Brand zum ersten Mal an die Sportschule in Steinbach. Handball-Bundestrainer war er zu diesem Zeitpunkt (natürlich) noch nicht, „es war ein Lehrgang mit dem B-Nationalteam“, erinnert sich der Macher des „deutschen Wintermärchens 2007“. Einige Erlebnisse sind dem Coach noch gut in Erinnerung: „In der Wirtschaft gab es warmes Bier in Flaschen. Im Untergeschoss der Sportschule haben wir in kleinen Zimmern gewohnt. Zu zweit. Ich glaube die Bäume waren gerade einmal 1,50 Meter breit. Wo wir da die nassen Klamotten aufgehängt haben, weiß ich gar nicht.“

Aber das ist Geschichte, in kleinen Buden muss heute niemand mehr wohnen, und auch sonst ist es mächtig vorangegangen. „An der Sportschule hat es eine enorme Entwicklung gegeben“, lobt der Bundestrainer die Einrichtung. Und nicht nur das: „Die Küche ist hervorragend“, so Brand weiter, der dann auch in seiner Zeit als Coach beim VfL Gummersbach nach Steinbach kam. jös

Kooperation mit erster Hochschule in Baden-Baden / Europa Campus GmbH bietet ab dem 14. November zwei Studiengänge an

Sportschule öffnet ihre Türen für Studenten

Baden-Baden/Steinbach (mh) – Wenn am 14. November die erste Hochschule in Baden-Baden ihren Betrieb aufnimmt, ist die Sportschule Steinbach mit in Boot. Die Kooperation zehen Norbert Hartmann, Leiter der Sportschule, und Volker Kreyher, der mit Professor Heinrich Wiedemann die Geschäfte der EC Europa Campus GmbH führt, als sinnvoll an, da man voneinander profitiere.

Zur Auswahl stehen zunächst zwei sechssemestrige Studiengänge, die jeweils mit dem Titel Bachelor of Arts abschließen: Sportjournalistik/Sportmanagement und Gesundheitsökonomie/Gesundheitsmanagement. Das Studium erfolgt in Baden-Baden, der Abschluss an der staatlichen Hochschule in Mittweida (Sachsen). Die Studenten hätten am Ende „privat studiert, aber staatlich abgeschlossen“, sagte Volker Kreyher. Einen dritten Studiengang, den Sportschule, wird es nach Bürgermeister Klaus Michael Rückert und Stadtrat Heinz Gehrl (freie Wähler) teil nahmen.

Wer das Studium anpacken will, ob in Teil- oder Vollzeit, muss sich auf monatliche Kosten von 580 Euro einstellen. In drei Jahren summieren sich die Gebühren auf fast 21 000 Euro. Dafür erhielten die Studenten eine fundierte Ausbildung in kleinen Gruppen, sagte Kreyher. Bei der Europa Campus GmbH seien in den zurückliegenden Jahren bereits 50 Jahren entscheidend verändertes Verhältnisse bei den Sportvereinen, die heute gegen eine Vielzahl von Konkurrenzangeboten ankämpfen hätten. „Eine Sportschule wie Steinbach ist als Ausbildungszentrum für Trainer, Übungsleiter und Sportler wichtiger denn je“, so Oettinger, die bekäftigte, dass das Land in den letzten 20 Jahren nicht nur fast 20 Mio. Euro in die Steinbacher Einrichtung investiert habe, sondern auch jährlich über 600.000 Euro an Betriebskostenzuschüssen gewähre. Oettinger bekannte sich aber auch zu einer weiteren fairen Partnerschaft zu den Sportschulen und dem LSV. Zum neuen Präsidenten Dieter Schmidt-Volkmar gerichtet sagte der Ministerpräsident, das Land werde weiterhin ein verlässlicher Partner bleiben und er freue sich auf die Zusammenarbeit mit dem neuen LSV-Präsidenten.

Gundolf Fleischer als BSB-Präsident Hausherr in Steinbach, sagte in seiner Begrüßung, Oettinger habe das Gefühl vermittelt, „einer von uns zu sein“ und dass der Sport mit seinen Problemen bei ihm gut aufgehoben sei. Gleichzeitig lobte Fleischer die Leistungen der Sportschule, deren Auslastung unter nur drei Schulferien in 50 Jahren weiterhin bei fast 100 Prozent liege und Freiplätzen suche. Joachim Spägele

Ortstermin in Steinbach: Rudi Eckerle, Christian Reinschmidt (v. l.) und Norbert Hartmann (y. v. r.) von der Südbadischen Sportschule, Volker Kreyher (y.), Heinrich Wiedemann (y. v. l.) und Angelika Gerber von der EC Europa Campus GmbH sowie Bürgermeister Klaus Michael Rückert (y. v. r.) und Stadtrat Heinz Gehrl (y. v. r.). Foto: M. Droya

Viel Lob für Steinbach

Südbadische Sportschule feiert 50-jähriges Bestehen – Ministerpräsident Günther Oettinger lobt die Kooperation mit den Sportverbänden – Tausende von Besucher beim Tag der offenen Tür

Um es vorweg zu nehmen: Es war ein Traumtag in Steinbach – Sonne pur, tolle Organisation – die Sportschule Steinbach wurde ihrem Ruf, Freiplätzchen in Deutschland zu suchen, vollständig gerecht. Mehrere Tausend Baden-Badener hatten es sich nicht nehmen, ähnlich wie die Kollegen ihrer Sportschule zu blicken, gut an Dutzend Sportarten nutzte die Möglichkeit, sich zu präsentieren, ob Fußball, Basketball, Hockey, Handball oder Rollstuhl-Rugby, Karate, Turnen oder Schwimmen, um nur einige wenige zu nennen.

Und auch die Funktionsträger aus Verbänden und Vereinen hatten es gut erwischt. Nur wenige Anspruchen oder Radon, ein kurzer, dafür um so aussagekräftiger Film des SWR-Redakteurs Michael Dittrich, lauenge Interviews von Hans-Reinhard Scheu mit dem neuen LSV-Präsidenten Dieter Schmidt-Volkmar, dem Ex-Weltmeisterin Heinz Fütterer, der derzeitigen Top-Speerwerferin Christina Obergföll, bastel von Lega, Christian Lusch und Elke Emrich, die allesamt selbst oder mit ihren Teams Gäste Steinbachs sind oder waren. Und mit Lob für Norbert Hartmann und seine Mannschaft nicht sparten.

Lob zu verteilen wusste auch Ministerpräsident Günther Oettinger, der sich in seiner Ansprache nicht nur Exkurse über den Sportschulen sowie alle anderen Sportbildungseinrichtungen im Lande aussprach. Er begründete seine Meinung mit einem Blick auf die innerhalb von 50 Jahren entscheidend veränderten Verhältnisse bei den Sportvereinen, die heute gegen eine Vielzahl von Konkurrenzangeboten ankämpfen hätten. „Eine Sportschule wie Steinbach ist als Ausbildungszentrum für Trainer, Übungsleiter und Sportler wichtiger denn je“, so Oettinger, die bekräftigte, dass das Land in den letzten 20 Jahren nicht nur fast 20 Mio. Euro in die Steinbacher Einrichtung investiert habe, sondern auch jährlich über 600.000 Euro an Betriebskostenzuschüssen gewähre. Oettinger bekannte sich aber auch zu einer weiteren fairen Partnerschaft zu den Sportschulen und dem LSV. Zum neuen Präsidenten Dieter

badenova
Partner des Badischen Sportbundes Freiburg e.V.
ARAG

Beim Hockey hoch konzentriert: Ministerpräsident Günther Oettinger. Foto: Spägele

Sportschulleiter Norbert Hartmann (links) und BSB-Präsident Gundolf Fleischer erläutern dem Ministerpräsidenten bei einem Rundgang die Vorzüge der Steinbacher Einrichtung. Foto: Spägele

Armin Emrich, Bundestrainer der deutschen Handball-Frauen, ist bekennender Fan der Südbadischen Sportschule

„In Steinbach fehlt es einem einfach an nichts“

Armin Emrich macht keinen Hehl daraus: Für den Bundestrainer der deutschen Handball-Frauen ist die Sportschule Steinbach die „schönste Sportschule Europas“. 1972 war Emrich selbst Mitglied der deutschen Handball-Meisters Frisch Auf Göppingen erstmals in Steinbach zu Gast, seit heute ist er es mit der von ihm trainierten Frauen-Nationalmannschaft wieder. Als besonderes Geburtstagsgeschenk bieten Emrich und Mannschaft ein Testspiel gegen den TV Allenbach (morgen, 17.30 Uhr). Unser Redakteur Frank Ketterer unterhielt sich mit dem Bundestrainer.

„Steinbach ist für mich die schönste Sportschule Europas“: Handball-Bundestrainer Armin Emrich. Foto: dpa

Frage: Herr Emrich, können Sie sich noch an Ihren ersten Besuch an der Sportschule Steinbach erinnern?

Armin Emrich: Aber sicher, sogar sehr, 1972 ging es los. Das war im September 1972. Ich war damals als noch relativ junger Spieler mit dem deutschen Handball-Meister Frisch Auf Göppingen zur Saisonvorbereitung im Trainingslager in Steinbach.

Frage: Wie sehr haben Sie es damals als Ausnahme empfunden, an der Sportschule Steinbach trainieren zu dürfen?

Emrich: Darüber habe ich damals gar nicht nachgedacht. Sondern ich war einfach Mitglied der Göppinger Meister-Mannschaft, die sich in Steinbach auf die neue Saison vorbereitet hat.

◆ INTERVIEW

Frage: Wie war Ihr erster Eindruck von Steinbach und der Sportschule?

Emrich: In so einer Mannschaft wie Göppingen zu damals war, geht es ja in erster Linie leistungsorientiert zu. Deshalb haben wir als Spieler möglichst viel Zeit in Sportstätten verbracht und – natürlich! – gearbeitet. Den Rest, also das Ambiente, die wunderschöne Lage, das Flair müssen, lerne man dann erst später, im Laufe der Jahre schätzen.

Frage: Wissen Sie, wie oft Sie seitdem sowohl als aktiver Sportler als auch als Trainer in Steinbach waren?

Emrich: Nein, da das weiß ich wirklich nicht, dafür war ich einfach viel zu oft da, unzählige Male. Zunächst als Sportler, später dann als Trainer und Trainermultiplikator.

Frage: Was hat Ihnen als aktiver Handballer besonders gut zu schaffen. Die Nachfrage sei enorm. Er verzichte von 36 000 Belegungstagen im vergangenen Jahr, nun habe man 12 000 absagen müssen. Dennoch gibt es Kapazitäten für die Studenten. „Der Teilnehmer läuft mit“ und werde in die Ausbildungskurse integriert. Bedarf an professionellen Übungsleitern bestehe, denn „der ehrenamtliche Sport muss immer mehr auf Hauptberufliche zurückgreifen“, meinte Oettinger. Auch der Verein Steinbach könnte davon Nutzen ziehen, wenn nur noch aufmerk erhalten, in den sie Profis einstellen.

Sinn mache ein Kurs an der Absolventen des medizinischen Studiengangs, betonte Europa-Campus-Geschäftsführer Kreyher. Ein „alljährlicher Sportevent“ für Kreuzer, Behinderte und Ältere sei von wachsender Bedeutung.

Die Kontakte zwischen Europa Campus GmbH und Verwaltung stellte Studiengeleiterin Angelika Gerber vor. Interesse am Kauf des ehemaligen Maison des Jeunes in der Cité (wir berichteten) bestehe aber weiterhin, betonte Kreyher. Rückert will nun das erste Semester abwarten und sieht in dem Studiengang eine Chance, auf die Stadt gewiß, der Europa Campus GmbH ein attraktives Angebot für das Maison des Jeunes zu unterbreiten.

in Baden-Baden, um die Stadt um ein junges Profil zu ergänzen“. Die Wirtschaftsförderung habe den Auftrag, im gesamten Stadtgebiet nach geeigneten Räumen zu suchen, zumindest will die Europa Campus GmbH stehen. Interesse am Kauf des ehemaligen Maison des Jeunes in der Cité (wir berichteten) bestehe aber weiterhin, betonte Kreyher. Rückert will nun das erste Semester abwarten und sieht in dem Studiengang eine Chance, auf die Stadt gewiß, der Europa Campus GmbH ein attraktives Angebot für das Maison des Jeunes zu unterbreiten.

Frage: Und Anfang? Wie sie in Laufe der Jahre nicht nur lediger Besucher, sondern sogar bekennender Fan der Sportschule Steinbach geworden.

Emrich: Ja, genau so ist es. Steinbach ist für mich die schönste Sportschule Europas. Wenn ich Norbert Hartmann treffe, den Leiter der Sportschule, drohe ich ihm immer damit, dass ich an seinem Stuhl sägen werde, damit sein Job für mich frei wird.

Frage: Wäre das tatsächlich ein Job für Sie: Sportschulleiter?

Emrich: In meiner jetzigen beruflichen Phase natürlich nicht mehr, zumal es in Steinbach ja nun wirklich keinen Handballgebrauch gibt. Ich will Norbert Hartmann mit meinem Trotzalter nur immer mal wieder vor Augen führen, was für ein Arbeitsparadies er da hat. Und dafür bringt er sogar noch Geld.

Frage: Welche Sportschulen kennen Sie sonst noch? Und was macht, im Vergleich zu diesen, den besonderen Charme Steinbachs aus?

Emrich: Es gibt viele, viele und zwei Tennisplätze.

Parallel zu den Erweiterungen entwickelte sich auch das Angebot und die Bedeutung der Schule zu einem Kompetenzzentrum mit Schwerpunkt in der Aus- und Fortbildung von Übungsleitern und Trainern, sowie in der Schulung von Funktionären in Vereinen und Verbänden. „Gleichzeitig ist die Schule Landes- und Bundesleistungszentrum für verschiedene Sportarten sowie Trainingsstützpunkt für Vereins- und Nationalmannschaften aus Europa und Übersee. 2001 wurde Steinbach als Mitglied ins „Netzwerk der Europäischen Akademien des Sports“ aufgenommen, was dem Stellenwert der Einrichtung ein deutliches Gewicht beilegt.

Das Jubiläum feiert die Sportschule Steinbach am 14. Juli mit einem Tag der offenen Tür und großem Programm. Zum Festakt mit 300 geladenen Gästen aus Verbänden, Gesellschaft und Politik hat auch Ministerpräsident Günther Oettinger sein Kommen zugesagt.

WEITERE INFORMATIONEN: www.suedbadische-sportschule-steinbach.de

GUT GELAUNT: Speerwerferin Christina Obergföll und Handballtrainer Armin Emrich verstehen sich bei der Steinbacher Sportschul-Geburtstagsfeier offensichtlich bestens. Foto: Margull

Badischer Sportbund Freiburg
Programm
2006